

## **MANFRED NEUN, President European Cyclists' Federation**

In was für einer Welt leben wir bloß? Das größere Mehr der Menschen in Europa verzichtet auf die tägliche Bewegung. Es gibt nirgends ein Volksbegehren für bessere Luft in den Städten. Wer an einer Hauptverkehrsstraße wohnt, muss auf Ruhe verzichten. Ältere verzichten auf ihre Bewegungsfreiheit, Kinder noch mehr. Wir verzichten vielerorts auf lebendige Innenstädte und tauschen dafür immer noch Einkaufszentren auf vormals grünen Wiesen ein. Und die in immer schnelleren Autos gewonnene Zeit verbringen wir im Stau – allein. Wie viel alltäglichen Verzicht brauchen wir noch?

Geht's uns da nicht schon richtig gut, uns Velo-Fahrerinnen und -Fahrern?! Schon, wir verzichten nicht mehr auf alles – aber: mit gehangen, mit gefangen. Wir leben in einer Welt. Und die draußen, also die in der „3. Welt“, wollen sie auch haben, „unsere Kultur“ – es sei denn, wir sind schneller mit der neuen Velo-Kultur, und ersparen unendlich vielen Menschen einen blödsinnigen Umweg. Der Wandel ist angesagt, oder die bessere Balance. Die Richtung für 2020 gibt auch die „Brüsseler Charta“ von 2009 vor: dreimal mehr Velos. Und ich bin sicher: die Schweiz ist vorne mit dabei